

VERBAND
SONDERPÄDAGOGIK

Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.



**Sonderpädagogische
Förderung in NRW**



Mareike Urban, Dennis Hövel & Thomas Hennemann

Ben & Lee - ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen im Deutsch- und Sachunterricht

„Ben & Lee“ ist ein Programm, welches emotionale und soziale Kompetenzen von Grundschulkindern in der 3./4. Klasse fördert. Bevor genauer vorgestellt wird, wie genau dies im Unterricht umgesetzt werden kann, drängt sich zunächst die Frage nach der Legitimation eines solchen Vorhabens auf - warum sollten Lehrkräfte ihre kostbare Unterrichtszeit überhaupt dafür nutzen, neben all den anderen Zielen und Kompetenzerwartungen auch soziale und emotionale Kompetenzen systematisch zu fördern?

Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen - warum überhaupt?

Die direkteste und gleichsam auch banalste Antwort auf diese Frage lautet zunächst, dass es schlichtweg eine bestehende Aufgabe aller Lehrkräfte ist. In den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (2015) ist die Entwicklung zu einer gesunden Persönlichkeit als grundsätzliches Ziel für alle Schüler:innen ausgewiesen; dies impliziert auch die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Diese Forderung wird innerhalb der Lehrpläne weiter konkretisiert. So sollen laut Lehrplan des Bundeslands Nordrhein Westfalen Schüler:innen u.a. in die Lage versetzt werden, eigene Gefühle zu beschreiben und zunehmend die Perspektive ihrer Mitschüler:innen zu berücksichtigen (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021, S. 19), sowie unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zwischen Einzelnen sowie Gruppen lösungsorientiert verhandeln (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021, S. 185).

Neben dieser normativ-rechtlichen Begründung lassen sich jedoch noch weitere Argumente aufführen, die eine systematische Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen begründen. So weisen laut KiGGS-Studie (Klipper et al, 2018) 16,9% aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 3-17 Jahren psychischen Auffälligkeiten auf. Konkret sehen sich Lehrkräfte also in einer Grundschulklasse von 25 Kindern mit ca. 4-5 Kindern konfrontiert, die bereits ein erhöhtes Risiko mit sich bringen, Auffälligkeiten bezüglich ihrer emotional-sozialen Entwicklung auszubilden. Diese Sachlage hat sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch weiter verschärft. So

wurde im Rahmen der COPSY-Studie (Ravens-Sieberer et al, 2021) ermittelt, dass sich 2/3 aller Kinder und Jugendlichen in ihrem psychischen Wohlbefinden beeinträchtigt fühlen. Dies äußert sich unter anderem durch verminderten Kontakt zu Gleichaltrigen sowie einer Verschlechterung ihrer freundschaftlichen Beziehungen. In der Altersgruppe der 7-17jährigen berichteten sogar ca. 30% aller Kinder und Jugendlichen psychische Auffälligkeiten (Ravens-Sieberer et al, 2021).

Neben diesen Prävalenzraten spricht sowohl die anhaltende Risikobelastung für den weiteren Entwicklungsverlauf genauso wie die Auswirkung einer solchen auf das akademischen Lernen ebenfalls dafür, frühzeitig und präventiv soziale und emotionale Kompetenzen zu fördern. So zeigten Haller et al (2016), dass sich als Folge von externalisierenden Auffälligkeiten in der Kindheit das Risiko des Auftretens von Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum, Delinquenz und Gewaltbereitschaft im jungen Erwachsenenalter verdoppelt. Krause et al (2014) sowie Wille, Bettge und Ravens-Sieberer (2008) belegen, dass als Konsequenz psychischer Auffälligkeiten ebenfalls das schulische Lernen als auch die allgemeine Leistungsfähigkeit in Mitleidenschaft gezogen werden.

Neben des regulären Bildungsauftrags gibt also auch die tatsächliche, durch Corona noch verschärfte, Situation in den Klassen Anlass, sich dieser Thematik anzunehmen. Eine systematische Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen im regulären Schulsetting führen nachweislich zu einer Steigerung ebendieser. Gleichsam lassen sich dadurch auch die akademischen Leistungen steigern sowie aggressives Verhalten und internalisierende Problemlagen reduzieren (Durlak et al, 2011, Sklad et al, 2012). Folglich gibt es viele gute Gründe, soziale und emotionale Kompetenzen im Unterricht zu fördern. „Ben & Lee“ stellt einen Ansatz dar, diesen Auftrag im schulischen Alltag umzusetzen.

Wer und was ist „Ben & Lee“?

Ben & Lee ist ein Unterrichtswerk für den Einsatz in der Primarstufe (Klasse 3-4) und bildet die Fortsetzung der Programme *Lubo aus dem All! - Vorschulalter* (Hillenbrand, Hennemann & Schell 2016) und *Lubo aus dem All! 1. & 2. Klasse* (Hillenbrand et al, 2018), indem es die dort erarbeiteten Kompetenzen erweitert und vertieft. Entsprechend bildet es die optimale Fortführung der mit *Lubo aus dem All!* begonnenen Arbeit.

Ben & Lee kann mit der gesamten Klasse oder einem Teil der Klasse über einen Zeitraum von ca. 4-6 Monaten durchgeführt werden. In insgesamt 27 Stunden á 90 Minuten werden 1-2 mal wöchentlich emotionale und soziale Kompetenzen erarbeitet, welche im Sinne der dualen Unterrichtsplanung mit weiteren Fachanliegen des Deutsch- und Sachunterrichts verknüpft werden. Ergänzend zu den Basisstunden stehen weitere Vertiefungsstunden, -ideen und zahlreiche Impulse für den Transfer in den Alltag zur Verfügung. Die einzelnen Stunden sind eingebettet in eine kindgerechte, motivierende Rahmenhandlung, in welcher die beiden Kinder Ben & Lee durch einen geheimnisvollen Kompass auf eine Zeitreise geraten, auf welcher sie sich zuerst bei indigenen Kulturen,

dann bei Piraten und schließlich in der Zukunft wiederfinden. Auf ihren Reisen stoßen sie immer wieder auf Rätsel und Probleme der Gefühle und des Miteinanders, bei deren Lösung sie Rat und Tat der jeweiligen Projektklassen benötigen.

Die Unterrichtsstunden sind in drei aufeinander aufbauende Bausteine untergliedert, welche sowohl für die entwicklungsbezogene als auch für die fachliche Förderung theoretisch fundiert und systematisch aufeinander aufbauend konzipiert wurden. Während die Auswahl und Aufbereitung der fachlichen Ziele und Inhalte auf den aktuellen Lehrplänen des Landes NRW und einer strukturierten Analyse der jeweiligen aktuellen fachdidaktischen Diskurse basiert, leitet sich die entwicklungsbezogene Förderung aus dem von Lemerise und Arsenio (2000) erweiterten Modell der Sozial-Kognitiven-Informationsverarbeitung (SKI; Crick & Doge 1994) ab. Eine gelungene SKI gilt als wichtiger, protektiver Faktor im Rahmen des Resilienzkonzepts und hat sich in besonderem Maße als Grundlage von Präventionsprogrammen bewährt (Beelmann 2006). Auf dieser Basis werden für das Programm folgende Ziele formuliert:

	Fachanliegen	Entwicklungsanliegen	Verknüpfungsstelle
Baustein 1	Lebensweisen und Gebräuche indigener Kulturen	Fremd- und Selbstwahrnehmung; Analyse komplexer sozialer Situationen	missverständliche (soziale) Situationen unter Berücksichtigung des Kontextes entschlüsseln
Baustein 2	Kreatives Schreiben - Reizgeschichten	Emotionsregulation: Strategierepertoire und Anwendung	Explorieren der eigenen Emotionen und des Strategiewissens durch das kreative Schreiben; Anwendung von Regulationsstrategien bei fordernden schulischen Aufgaben
Baustein 3	Gesunde Lebensweise	Möglichkeiten der Zielantizipation & Erreichung kennen	Ziele im Hinblick auf eine gesunde Lebensführung erarbeiten, operationalisieren, umsetzen
	Experimente	Handlungsmöglichkeiten & ihre Überprüfung	Kausale Zusammenhäng in sachlichen und sozialen Situationen erkennen, darstellen, verstehen
	Ressource Energie und der verantwortungsbewusste Umgang	Analyse und Bearbeitung komplexer sozialer Problemsituationen	Problemlösung zu sozialen und gesellschaftlichen Problemstellungen

Die altersspezifischen emotionalen und sozialen Entwicklungsaufgaben der Zielgruppe (Berk 2011) bestimmen die Fokussierung auf bestimmte Teilaspekte innerhalb des Modells. So stehen im ersten Baustein insbesondere die Analyse komplexer sozialer Situationen unter der Berücksichtigung ambivalenter Gefühle sowie das Verbergen von Gefühlen im Vordergrund. In Baustein 2 wird das Strategierepertoire zur Emotionsregulation weiter ausgebaut und in Baustein 3 werden individuelle Zielsetzungen der Schüler:innen sowie die komplexe Bewertung verschiedener Handlungsmöglichkeiten ausführlich thematisiert.

Die didaktische Umsetzung

Während den drei Trainingsbausteinen jeweils ein eigener didaktisch-methodischer Schwerpunkt zugrunde liegt, beinhaltet jede Trainingsstunde eine klare Struktur sowie verlässliche, wiederkehrende Elemente. Die gewählten didaktisch-methodischen Schwerpunkte der Bausteine orientieren sich an Prinzipien des offenen, selbstgesteuerten und kooperativen Lernens und gewinnen von Baustein zu Baustein an Komplexität. So werden die Ziele und Inhalt in Baustein 1 im Rahmen einer offenen Lerntheke umgesetzt, Baustein 2 beinhaltet eine Stationsarbeit und Baustein 3 Gruppenarbeiten im Sinne des kooperativen Lernens. Innerhalb dieser Schwerpunkte werden ebenfalls lehrerzentrierte Phasen umgesetzt.

Die einzelnen Unterrichtsstunden sind in jeweils vier Phasen unterteilt und in detaillierten Verlaufsplänen inkl. Materiallisten, didaktischen Anmerkungen, Differenzierungsmöglichkeiten sowie Impulsen für den Alltagstransfer ausführlich beschrieben. Die Grundstruktur beinhaltet jeweils einen Einstieg, eine Hinführungsphase, die Erarbeitung sowie die abschließende Reflexion:

1. **Einstieg:** Die Einstiegsphase stimmt auf die bevorstehende Ben & Lee-Stunde ein und hat einen ritualisierten Charakter. Sie wird mit dem Ben & Lee-Lied begonnen, stellt Ziele und Ablauf der Stunde vor und setzt, je nach Baustein einen wiederkehrenden Übungsschwerpunkt (Baustein 1: Einstellung des Gefühlskompass; Baustein 2: Spiele zur Emotionsregulation; Baustein 3: Spiele zum Kooperationsverhalten)
2. **Hinführung:** In dieser Phase wird insbesondere mit Hilfe der Rahmenhandlung die Problemstellung für die aktuelle Stunde erkennbar. Im Sinne des Buddy-Prinzips erhält die Projektklasse den Auftrag, Lösungsvorschläge und Ideen Hilfestellungen für Ben & Lee zu entwickeln.
3. **Erarbeitung der Fach- und Entwicklungsziele:** Die Arbeit an den Fach- und Entwicklungszielen erfolgt im Sinne einer dynamischen Balance, sodass mal das Entwicklungs- und mal das Fachanliegen etwas im Vordergrund steht, diese insgesamt aber gleichberechtigt berücksichtigt werden. Die didaktische Ausgestaltung dieser Phase variiert je nach Baustein (s.o.).
4. **Reflexion:** Abschließend werden Arbeitsergebnisse präsentiert und anhand dieser der Lernzuwachs reflektiert. Weiterhin kann in dieser Phase die Auswertung des Verstärkersystems erfolgen, sofern ein solches nicht bereits unabhängig von Ben & Lee in der Klasse besteht.

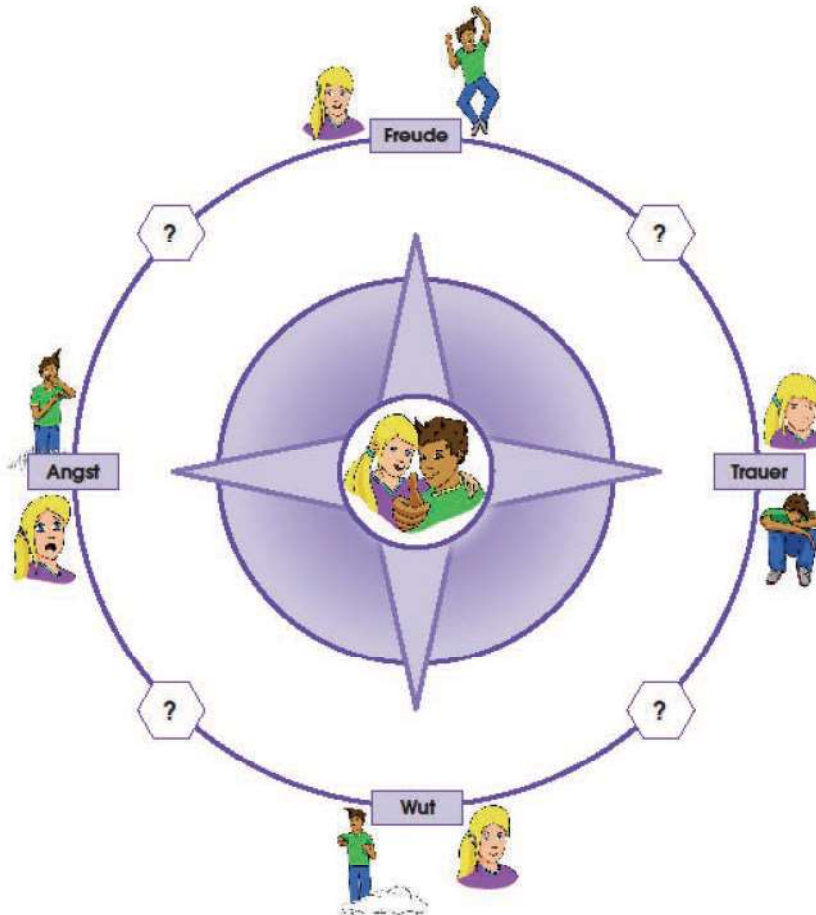
Alle benötigten Materialien sind einem Ringbuchordner und/oder der beigefügten CD-ROM zu entnehmen. Ausnahme bildet das Forschersammelalbum und die hierfür benötigten Sticker. Diese sind gesondert im Klassensatz zu erwerben. Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die zentralen Materialien des Programms:

Manual	Theoretische und didaktische Grundlegung, Ableitung der Ziele und Ausgestaltung der unterrichtlichen Prinzipien
Bausteinübersichten	Kurzübersicht zu den jeweiligen Bausteinen
Stundenverlaufspläne	detaillierte Verlaufspläne zu den einzelnen Stunden, inkl. Materiallisten, didaktischen Anmerkungen, Differenzierungsmöglichkeiten sowie Impulsen für den Alltagstransfer
Geschichte	Rahmenhandlung der Geschichte in Bild, Text und Vertonung als Hörspiel
Song	Song zur Geschichte mit 6 verschiedenen Strophen
differenzierte Arbeitsblätter	Sowohl auf die entwicklungsbezogenen als auch auf die fachbezogenen Kompetenzen hin ausgerichtet
Bildkarten	Landkarte zur Übersicht der indigenen Kulturen, Visualisierung von Klassenregeln, Darstellung verschiedener Emotionen, Gefühlskompass, Emotionsregulationsstrategien sowie Symbolkarten zur Visualisierung der Problemlöseformel
Elternbriefe	Vorstellung und Einführung des Programms, Erläuterung der Zielsetzung, Anwendungsideen und – Beispiele für zu Hause
Forschersammelalbum	Sammeln von Ben & Lee-Stickern, Anreiz zur Durchführung von Anwendungsaufträgen im schulischen und häuslichen Alltag, Anbindung an ein Verstärkersystem möglich;

Gefühlskompass

 Gefühle wahrnehmen und mitteilen MAT 2.1

Gefühlskompass



Urban, Hövel & Hennemann (2018) | Ben & Lee | Arbeitsmaterial

Beispielhafte Bilder der Ben & Lee-Geschichte

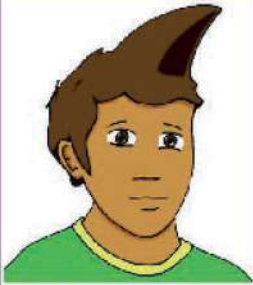
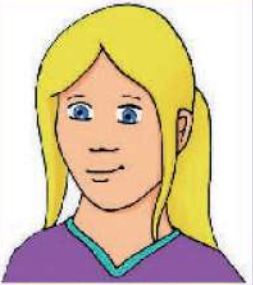



Abb. 5: Beispielhaftes Arbeitsblatt

AB 7.1***

Gefühle wahrnehmen und mitteilen

Was ist in der Geschichte los?
Diese Fragen helfen!

		
<ul style="list-style-type: none"> • Wie fühlt sich Ben? • Woran erkennst du das? • Was wünscht sich Ben? • Was würdest du Ben raten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie fühlt sich Lee? • Woran erkennst du das? • Was wünscht sich Lee? • Was würdest du Lee raten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie fühlt sich Jonas? • Woran erkennst du das? • Was möchte Jonas? • Was würdest du Jonas raten?
<ul style="list-style-type: none"> • Wer sind Bens Freunde? • Warum denkst du das? 		

Urban, Hövel & Hennemann (2018) | Ben & Lee | Arbeitsmaterial

Nach der Maßnahme ist vor der Maßnahme - Möglichkeiten des Alltagstransfers

Werden die Kinder in realen Situationen, außerhalb der „künstlichen“ Trainingssituation, bei der Anwendung der Trainingsinhalte und Strategien unterstützt, erhöhen sich die Chancen auf positive, bleibende Verhaltensänderungen (Hövel et al., 2016). Der Gebrauch der erarbeiteten Inhalte im Lebensalltag ist die Voraussetzung für die Übernahme der erarbeiteten Denk- und Handlungsmuster in das tatsächlich gezeigte Verhalten. Die Inhalte und Medien des Trainings sind so konzipiert, dass zentrale Elemente ohne Zusatzaufwand in den Schulalltag außerhalb des Trainings übernommen werden können. Durch Unterstützung und Anleitung der Lehrkraft üben die Schüler:innen

auf diese Weise das Anwenden des Gelernten in realen Situationen. Hinweise zu Transfermöglichkeiten finden sich allgemeiner in den Bausteinüberblicken und sehr konkret in den Stundenverlaufsplänen.

Bringt das denn wirklich was?

Das Ben & Lee-Programm wurde in einer umfassenden Evaluationsstudie auf seine Wirksamkeit überprüft (Urban 2015). Die Ergebnisse dieser Studie belegen, dass Schüler:innen, welche anhand des Ben & Lee-Programms unterrichtet wurden, über bessere emotionale und soziale Kompetenzen verfügen, als Schüler:innen, die am regulären Unterricht teilnahmen. Diese Effekte konnten auf universeller Ebene im kleinen Ausmaß, im Hinblick

auf bereits risikobelastete Kinder im mittleren bis großem Ausmaß nachgewiesen werden. Konkret ließen sich positive Effekte auf gezeigte prosoziale Verhaltensweisen, das Klassenklima, die Fähigkeit zum Erkennen und Interpretieren sozialer Situationen sowie das Wissen über Emotionsregulationsstrategien ermitteln. Im Hinblick auf den Rückgang problematischer Verhaltensweisen profitierten insbesondere Jungen und jüngere Kinder von der Maßnahme. Im Hinblick auf die fachlichen Fähigkeiten konnte belegt werden, dass das Training die Leistungen in den Fächern, in denen es durchgeführt wurde, nicht schmälerte. Verbesserungen fanden sich im Hinblick auf selbstständiges Lern- und Arbeitsverhalten sowie die Konzentrationsfähigkeit der Schüler:innen.

Insgesamt bietet das Ben & Lee-Programm die Möglichkeit, soziale und emotionale Kompetenzen systematisch und ohne zusätzlichen Aufwand im regulären Unterricht zu fördern. Alle benannten Ziele - sowohl fachliche als auch entwicklungsbezogene - basieren auf ausgewiesenen Kompetenzerwartungen des Grundschullehrplans NRW. In Verbindung mit Lubo aus dem All! steht somit eine wissenschaftlich fundierte sowie effektive Fördermöglichkeit vom Kindergarten bis zum Ende der Grundschulzeit zur Verfügung.

Dr. Mareike Urban

Universität zu Köln, Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung
Klosterstraße 79c
50931 Köln
mareike.urban@uni-koeln.de

Prof. Dr. Dennis C. Hövel

University of Teacher Education in Special Needs (HfH),
Institute for Educational Support for Behaviour, Social-
Emotional, and Psychomotor Development (IVE)
Schaffhauserstrasse 239
CH-8050 Zurich
+41 44 317 13 07
dennis.hoevel@hfh.ch

Prof. Dr. Thomas Hennemann

Universität zu Köln, Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung
Klosterstraße 79c
50931 Köln
0221 470 2085
thomas.hennemann@uni-koeln.de

LITERATURVERZEICHNIS

Berk, L. E. (2011). *Entwicklungspsychologie*. Hallbergmoos: Pearson Deutschland GmbH.

Beelmann, A. (2006). Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse und Implikationen der integrativen Erfolgswissenschaft. *Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie* 35, S. 151-162.

Crick, N., & Dodge, K. (1994). A Review and Reformulation of Social Information-Processing Mechanisms in Children's Social Adjustment. *Psychological Bulletin*, 115, 74-101. doi:10.1037/0033-2909.115.1.74.

Haller, A.-C., Klasen, F., Petermann, F., Barkmann, C., Otto, C., Schlack, R., & Ravens-Sieberer, U. (2016). Langzeitfolgen externalisierender Verhaltensauffälligkeiten. Ergebnisse der BELLA-Kohortenstudie. *Kindheit und Entwicklung*, 25, 31-40.

Hillenbrand, C., Hennemann, T. & Schell, A. (2016). *Lubo aus dem All! - Vorschulalter. Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen*. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Hillenbrand, C., Hennemann, T., Hens, S. & Hövel, D. (2018). *Lubo aus dem All! 1 & 2 Klasse. Programm zur Förderung sozial- emotionaler Kompetenzen*. 4. aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Hövel, D.C., Hillenbrand, C., Hennemann, T. & Osipov, I. (2016). Effekte indizierter Prävention zur Förderung der emotional-sozialen Kompetenzen mit „Lubo aus dem All!“ in Abhängigkeit des Theoriewissens und des Alltagstransfers der Lehrkräfte. *Heilpädagogische Forschung*, 42, 116-124.

Lemerise, E., & Arsenio, W. (2000). An Integrated Model of Emotion Processes and Cognition in Social Information Processing. *Child Development*, 71, 107-118. doi:10.1111/1467-8624.00124.

Klipkner, K., Baumgarten, F., Göbel, K., Lampert, T. & Hölling, H. (2018). Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland - Querschnittsergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health monitoring*, 3. DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-077

Krause, c., Hohmann, C., Grabenhenrich, L., Forster, J., Bauer, C.P., Hoffmann, U., Zepp, F., Schuster, A., Bergmann, R.I., Bergmann, K.E., Wahn, U., Lau, S., Beyer, R., Keil, T. (2014). Verhaltensauffälligkeiten mit 9 Jahren zur Vorhersage von Schulproblemen im Alter von 11 bis 15 Jahren. *Kindheit und Entwicklung*, 23, 220-228. DOI: 10.1026/0942-5403/a000147

Kultusministerkonferenz [KMK] (2015). Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2015/Empfehlung_350_KMK_Arbeit_Grundschule_01.pdf

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2021). Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Englisch. Kunst. Mathematik. Musik. Praktische Philosophie. Evangelische Religionslehre. Katholische Religionslehre. Sachunterricht. Sport. Heft 2021. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf

Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Erhart, M., Devine, J., Schlack, R. & Otto, C. (2021). Impact of the COVID-19 pandemic on quality of life and mental health in children and adolescents in Germany. *European Child & Adolescent Psychiatry*. DOI: 10.1007/s00787-021-01726-5

Urban, M (2015). *Konzeption und Evaluation eines Trainings zur Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen durch Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen unter Berücksichtigung fachbezogener Lerninhalte des Deutsch- und Sachunterrichts in 3./4. Klassen (inklusive) Grundschulen*. Dissertation, Universität zu Köln. (Evaluation).

Urban, M., Hövel, D. & Hennemann, T. (2018). *Ben & Lee 3. und 4. Klasse. Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in Verbindung mit fachlichen Zielen des Deutsch- und Sachunterrichts*. Köln: hpa edition.

Wille, N., Bettge, S. & Ravens-Sieberer, U. (2008). Risk and protective factors for children's and adolescent's mental health: results of the BELLA study. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 17, 133-147.